

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1824**

284 (12.10.1824)

## Beilage zu Nr. 284

Der

## Karlsruher Zeitung.

## Literarische Anzeigen.

So eben ist erschienen, und in der D. N. Marxschen Buchhandlung in Karlsruhe und Baden zu haben:

### Deutscher Regenten-Almanach auf das Jahr 1825.

Historisch-biographische Gallerie der jetzt regierenden hohen Häupter. Herausgegeben von H. F. Rumpff. Erster Jahrgang; mit 8 Portraits; in höchst elegantem Einband, Stuis und Goldschnitt. 2 Rthlr. sächs. oder 3 fl. 36 kr.. Prachtausgabe auf holländ. Postpapier in weißem Atlas 3 Rthlr. oder 5 fl. 24 kr.

Der erste Jahrgang dieses Almanachs beginnt mit der Charakteristik und der Regenten-Geschichte derjenigen acht Herrscher, welche im deutschen Bunde die ersten Stellen einnehmen. Als eine gewiß sehr ansprechende Zugabe geht das Portrait jedes Regenten Seiner Geschichte voran. Zu diesen Kupferstichen — sämtlich von anerkannten Meistern — gestattet besonders günstige Umstände die Benutzung der neuesten und ähnlichsten Original-Gemälde. Ludw. Meyer lieferte das Portrait Friedrich Wilhelm III., Volt die des Königs von England (Hannover) und des Königs von Württemberg, Dollinger die der Könige von Sachsen und Baiern und des Kurfürsten von Hessen, Jäger Kaiser Franz I. und den Großherzog von Baden. Der so höchst interessante Text zählt 400 Seiten, denen die 50 Seiten starke vollständige Genealogie der souverainen europäischen Häuser folgt, welche zugleich von allen europäischen Staaten die nöthigsten statistischen Notizen liefert. Die nächsten Jahrgänge werden die übrigen erlauchtesten deutschen Bundesfürsten enthalten, denen später die Häupter der andern europäischen Staaten folgen. Druck und Papier, so wie das Außere dieses Almanachs, sind dem hohen Gegenstand, womit er sich beschäftigt, angemessen.

Bei mir ist erschienen, und bei G. Braun in Karlsruhe, so wie in allen Buchhandlungen zu haben:

Pherecydis fragmenta. E variis scriptoribus collegit, emendavit, illustravit, commentationem de Pherecyde utroque et philosopho historico praemisit, denique fragmenta Acusi-

lai et indicem adjecit Fr. G. Sturz. Editio altera aucta et emendata. 8maj. 2 fl. 6 kr.

Diese zweite rechtmäßige Ausgabe ist bedeutend vermehrt und verbessert. Denn mehrere Fragmente des ältern Pherecydes und des Acusilaus sind hinzugekommen, von dem philosophischen Systeme des ältern Pherecydes sind viele Theile mehr erläutert und deutlicher erklärt, viele Stellen des Historikers Pherecydes sind nach Anleitung neuerlich gebrauchter Handschriften berichtigt und auf die Verbesserungen und Erklärungen neuerer Gelehrten ist Rücksicht genommen. Druck und Papier sind gut.

Leipzig, im August 1824.

Karl Enobloch.

Hajil Baha's Abenteuer. 3 Bände. Herausgegeben von J. Morier. 8. Preis 5 fl. 6 kr.

Der Verfasser dieses persischen Gil Blas ist der Welt schon rühmlichst bekannt. Sein langer Aufenthalt in Persien setzte ihn in den Stand, ein in Europa so wenig bekanntes Volk in allen seinen sittlichen, häuslichen und religiösen Beziehungen so nahe kennen zu lernen, daß es ihm bei seinem großen Talente jeder Art von Zeichnung nicht schwer werden konnte, auf die interessanteste Weise, das Heißt, in einer Reihe von Abenteuern dieses Volk, wie es leibt und lebt, vor die Augen zu führen, und da zu belehren, wo der Leser sich nur zu belustigen glaubt. Dieses ist ihm auch so vollkommen gelungen, daß man ohne Uebertreibung behaupten darf, daß dieses Werk dem uns sterblichen Gil Blas von Le Sage an die Seite gestellt werden kann, ja wohl noch übertreffe.

(Zu haben bei J. C. B. Mohr, akad. Buchhandlung in Heidelberg.)

Ubern. [Bekanntmachung.] Der Handelsmann Eilber Weber von Kappelrodel wird in die freie Verwaltung seines Vermögens hierdurch wieder eingesetzt; welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Ubern, den 3. Sept. 1824.

Großherzogliches Bezirksamt.

Kern.

Sinsheim. [Bekanntmachung, ein ausgezetztes Kind betr.] Heute in der Frühe ist dahier ein neugeborenes ausgezetztes Kind, zwar noch am Leben, aber so schwach und an Kräften erschöpft gefunden worden, daß es bald

Darauf, und ungeachtet aller an ihm angewandten Rettungsmittel, den Geist aufgegeben hat.

Da die unmenschliche Mutter dieses Kindes zur Zeit noch unbekannt ist, so werden die Großherzoglichen Polizeibehörden Dienstergebenst ersucht, zur Auskundschaftung derselben mitzuwirken, und im Fall eines gelingenden Erfolges schnelligste Nachricht anher gelangen zu lassen.

Sinsheim, den 6. Okt. 1824.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Siegel.

Freiburg. [Amortisation einer vermißten Obligation.] Die Breisgau-Landsändische Obligation vom 11. Februar 1796, Nr. 112, ausgestellt für Mathias Streinhart in Kirchzarten, welche dem Eigentümer abhanden gekommen, wird hiermit amortisirt und abgelöst erklärt.

Freiburg, den 24. Sept. 1824.

Großherzogliches Landamt.  
Siegel.

Waghäusel. [Vorstransport-Afford betr.] In Folge Antrags Großherzogl. hochpreisl. General-Salinenkommission wird Donnerstag, den 14. d., Morgens 11 Uhr, bei Hausmeister Spangler in Karlsdorf, der Transport von 700 Klafter Torfsteinen, von dem zwischen Huttenheim und Neudorf sich befindlichen herrschaftlichen Torflager bis zur Saline Kappenaubach, in Partien von 25 bis 100 Klafter, an den Wenigstnehmenden unter Genehmigungs vorbehalt in Abstreich begeben.

Indem man sämtliche Steigerungslustige hierzu einladet, bemerkt man verläufig, daß das Klafter Torf aus 1000 Steinen bestehe, diese 144 Kubikschuh und ein Gewicht von 12 bis 15 Zentner enthalten, und mehrere so aufgesetzte Klafter täglich auf dem Torflager beaugenscheinigt, und die Bedingungen dahier vernommen werden können.

Waghäusel, den 8. Okt. 1824.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Steinmacher.

Heidelberg. [Holländer-Holz-Verkauf.] Im Walldorfer Gemeindswalde sind 110 Stämme Holländer-Eichen zum Verkauf ausgesetzt. Die Kaufliebhaber haben sich wegen Einsicht der Stämme und Kaufbedingungen an den Revierförster Reissberger zu Walldorf zu wenden. Die Gebote müssen enthalten, wie viel der Käufer pr. Kubikschuh zu zahlen sich erbietet, und sind unter der Aufschrift:

»Gebot auf Walldorfer Holländer-Holz.«  
längstens bis zum 2. November d. J. verschlossen anher einzusenden.

Heidelberg, den 4. Okt. 1824.

Großherzogliches Landamt.  
Erheber.

Pforzheim. [Eichenholländerholz-Versteigerung.] Die Gemeinde Pfaffenroth verkauft mit höchster Genehmigung 25 Stück Eichen-Klöße im Wege der Steigerung auf Einer Partbie als Holländerholz. Die Steigerung geschieht vor Großherzoglichem Forstamt in Pforzheim, sie ist auf

Montag, den 25. Oktober d. J.,

anberaumt, und wird die Verhandlung früh 11 Uhr auf dem Rathhause dahier vorgenommen werden.

Pforzheim, den 7. Okt. 1824.

Großherzogliches Forstamt.  
v. Wittersdorff.

Pforzheim. [Holländerholz-Versteigerung.]

Bis Dienstag, den 26. Okt. d. J., werden aus dem Büchenbranner Gemeindswalde 115 Stück Eichen-Klöße, welche bereits als Holländerholz zugerichtet sind, in Steigerung verkauft. Die Verhandlung geschieht zu Büchenbronn, und haben sich die Liebhaber früh 10 Uhr im Wirthshaus zur goldenen Kette einzufinden.

Es wird hierbei bemerkt, daß dieses Eichenholländerholz zunächst der Straße liegt, und die Abfuhr nicht beschwerlich und kostspielig seyn wird.

Einsicht von diesem Holz kann auf Anmelden beim Reiterförster oder dem Ortsvorstand jeden Tag genommen werden.

Pforzheim, den 7. Okt. 1824.

Großherzogliches Forstamt.  
v. Wittersdorff.

Pforzheim. [Eichen-Klöße-Versteigerung.] Aus den Gemeindswaldungen von Brödingen und Ispringen werden mit höherer Bewilligung

Mittwoch, den 27. Oktober d. J.,

27 Stück eichene Klöße, welche zu Holländer-, Bau- und Sägholz tauglich, in Steigerung, und zwar Stückweise, für Walde selbst verkauft.

Die Liebhaber wollen sich an obigem Tage früh 8 Uhr auf der Landstraße von Pforzheim nach Wilsdorf, am s. g. Mälerskreuz, auf der Höhe des Brödingen Waldes, einfinden.

Pforzheim, den 7. Okt. 1824.

Großherzogliches Forstamt.  
v. Wittersdorff.

Pforzheim. [Holz-Versteigerung.] Die Gemeinde Eisingen verkauft mit hoher Bewilligung 26 Stück Eichen-Klöße, welche zu Holländer- und Bauholz tauglich, im Wege der Steigerung, und zwar einzeln und im Walde selbst. Die Liebhaber wollen sich auf

Donnerstag, den 28. Oktober d. J.,

in dem Orte Eisingen, Morgens 8 Uhr, einfinden, von wo man sie in den Wald geleiten wird.

Pforzheim, den 7. Okt. 1824.

Großherzogliches Forstamt.  
v. Wittersdorff.

Kastatt. [Kauf- oder Pacht-Versteigerung der herrschaftlichen Ziegelhütte zu Eßlingen.] Mittwoch, den 3. Nov. d. J., Vormittags um 9 Uhr, wird die herrschaftliche Ziegelhütte zu Eßlingen, nebst Wohngebäude und Zugehörte, im Wirthshaus zum Löwen zu Eßlingen, alternativ in Pacht oder als Eigenthum versteigert werden.

Die Liebhaber wollen die Ziegelhütte vor der Versteigerung einsehen, und können die Steigerungsbedingnisse auch früher bei dießseitiger Domainenverwaltung vernehmen. Auswärtige müssen mit gehörig ausgefertigten Vermögens 22. Attestaten versehen seyn, ansonst solche zur Steigerung nicht zugelassen werden. Hierbei wird nachträglich bemerkt, daß die Ziegelhütte erst Ende Februars 1825 bestandlos wird, mithin von dort an erst als Eigenthum oder im Pacht übernommen werden kann.

Kastatt, den 8. Okt. 1824.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Siegel.

Müllheim. [Frucht-, Wein- u. Hefenbrandtwein-Versteigerung.] Am Freitag, den 15. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden auf hiesigem herrschaftl. Speicher

ungefähr 12 Mtr. Weizen,  
20 " Gerste,  
30 " Roggen,

Jobann Montag, den 18. dieses, Vormittags 10 Uhr, in der  
Kellerei Sulzburg,

ungefähr 500 Saum 1823er Wein und  
50 Maas 1822er Hefenbrandtwein

öffentlich versteigert, und bei annehmbaren Geboten ohne Re-  
tifikationsvorbehalt sogleich zugeschlagen werden.

Müllheim, den 4. Okt. 1824.

Großherzogliche Domainenverwaltung,  
Kieffer.

Bruchsal. [Frucht- u. Wein-Versteigerung.]  
Bis Mittwoch, den 20. Okt. d. J., Nachmittags 2 Uhr,  
werden auf den hiesigen Speichern im alten Schloß ohngefähr

70 Malter Korn,  
50 Malter Haber,

400 Bund Spelzenstroh,

und hierauf in dem Bandhofkeller

100 Ohm Wein, 1823er Gewächs,

versteigert.

Bruchsal, den 1. Okt. 1824.

Großherzogliche Domainenverwaltung,  
Kochliß.

Emmendingen. [Wein- und Hefen-Verstei-  
gerung.] Freitag, den 15. d. M., Vormittags 9 Uhr,  
werden aus hiesig herrschaftlicher Kellerei

300 Saum Wein, 1823er Gewächs,  
und

100 Saum Weinhefen

in Abtheilungen, gegen baare Bezahlung bei der Abfassung,  
versteigert.

Emmendingen, den 2. Okt. 1824.

Großherzogliche Domainenverwaltung,  
Barde.

Pforzheim. [Frucht-Versteigerung.] Künst-  
gen Montag, den 18. d. M., Vormittags um 10 Uhr, wer-  
den auf dem hiesigen herrschaftlichen Speicher, gegen bei der  
Abfassung zu leistende baare Zahlung,

250 Mtr. Dinkel guter Qualität. 1823er Gewächs,  
und

300 Malter Haber

versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Pforzheim, den 2. Okt. 1824.

Großherzogliche Domainenverwaltung,  
Ercelius.

Walldürn. [Mühle-Versteigerung.] Die un-  
term 7. Jänner d. J. zur Versteigerung ausgeschriebene gewe-  
sene Mühle des Bürgers und Müllermeisters Franz Speth  
dahier, soll im Wege gerichtlichen Zugriffs abermal dem Ver-  
kauf ausgesetzt werden, wozu wir Termin auf

Dienstag, den 2. November l. J.,

festgesetzt haben, an welchem Tage diese unten näher beschrie-  
bene Mühle dahier auf dem Rathhause unter den Bedingun-  
gen, die täglich dahier eingesehen werden können, dem Meist-  
biethenden, salv. ratif., zugeschlagen werden wird.

Diese sogenannte Frankmühle liegt im Hornbacher Thale  
3/4 Stunden von Walldürn, besteht in einem zweistöckigen  
Wohnhause, worin unten Mahlwerk, mit 2 Mahl- und 1  
Schälengang eingerichtet ist, einer geräumigen Scheuer und Stal-  
lungen jeder Art — nebst einem Nebenbänlein, das als eine  
Hirtenwohnung dient. Dazu gehören 2 1/2 Morgen Wiesen  
und Garten.

Auf dieser Mühle haftet eine jährliche Güttabgabe von 10  
Er. 3 Mezen Korn, und ein an des Besitzers Vater in den  
gewöhnlichen Naturalien abzureichendes Leibgebing.

Auswärtige Steigerungskiebhaber haben sich mit vorschrist-

mäßigen Zeugnissen über ihre Vermögensverhältnisse, so wie  
über Erlernung des Müllergewerbes auszuweisen.

Walldürn, den 2. Okt. 1824.

Großherzogliches Amtsrevisorat,  
Der Verwalter,  
Prinz.

Ueberlingen. [Hofguts-Versteigerung.] Die  
bisherig gemeinschaftlichen Eigentümer des eine kleine Wier-  
telstunde von dem Orte Sipplingen entfernten, auf einer freund-  
lichen Anhöhe am Ufer des untern Bodensees gelegenen soge-  
nannten

Niederhohenfelfer Hofguts  
haben sich entschlossen, dasselbe entweder durch Stückweisen, oder  
Gesamtverkauf, an den Meistbietenden, und zwar unter  
sehr annehmbaren Bedingungen, kaufseigenthümlich zu begeben.

Das gesammte Gut besteht in Folgendem, als:

1) In einem zweistöckigen, ganz von Stein gebauten Wohn-  
hause, mit 2 heizbaren und 3 unheizbaren Zimmern,  
nebst 2 Küchen, dann unterm Dach 1 Zimmer, 2 Kam-  
mern und einer Laube; einem sehr schönen gewölbten Kell-  
er zu ungefähr 35 Fd. Fässern; Stallung zu 5 Stück  
Bieh, nebst Antheil an einem Dorkel (Weinpresse) und  
Brunnen.

Zudem hat dieses Gebäude noch die Berechtigte zu Aus-  
übung einer Buschwirthschaft, die, bei dem Umstande, daß die  
von hier bis zur Expeditions-Station Sernatingen errichtet  
werden sollende, bereits schon ausgelegt und genehmigte Fuhr-  
straße hart am Hause vorbeiführt, sich künftig einer ziemli-  
chen Frequenz zu erfreuen haben dürfte.

2) In einem einstöckigen, in Holz gebauten Wohngebäude,  
mit einer Stube, 4 Kammern, 1 Küche, Keller zu un-  
gefähr 8 Fd. Fässern, Dorkel und Brunnen-Antheil,  
nebst Stall und Futtergang zu 5 Stück Bieh.

3) Ungefähr 4 Hof. Baumgarten, Gras- u. Kräutelgärten,

4) " 7 Hof. Ackerfeld,

5) " 6 " Wiesfeld,

6) " 8 " Bergfeld,

größtentheils mit tragbaren Obstbäumen besetzt.

Dann

7) 55 Hof Neben mit dem heurigen Ertrag, alles rings um  
die Gebäude.

Die Steigerungstagsfahrt ist auf Montag, den 18. Okto-  
ber, früh 9 Uhr, auf dem Gute selbst festgesetzt, wozu die  
Liebhaber mit dem Anhange eingeladen werden, daß die nä-  
hern Bedingungen indessen entweder auf diesseitiger Kanzlei,  
oder bei dem bisherigen Administrator des Guts in Sipplingen  
eingesehen werden können; fremde Käufer aber auch zu-  
gleich mit legalen Vermögens- und Leumuths-Zeugnissen sich  
auszuweisen haben.

Ueberlingen, den 30. Sept. 1824.

Großherzogliches Amtsrevisorat,  
Dilly.

Offenburg. [Schulden-Liquidation.] Gegen  
Joseph Harter von Niederschopfheim ist Sane erkannt. Die  
Gläubiger sind aufgefodert, ihre Forderungen und Vor-  
rechtsansprüche

Montag, den 25. Okt., früh 8 Uhr,

bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse dahier anzu-  
melden und zu begründen.

Offenburg, den 22. Sept. 1824.

Großherzogliches Oberamt,  
Beck.

Mosbach. [Aufforderung.] Wer an die Verlas-  
senchaft des zu Mosbach verstorbenen Zollinspektors Holz-

bach aus irgend einem Rechtsgrund eine Forderung zu machen hat, hat solche entweder selbst, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte,

Innerhalb 6 Wochen

a dato dahier unter Vorlage der Beweisurkunden anzumelden, als sonst nach dieser Frist keine weitere Forderung werde angenommen und die Verlassenschaft an die Erben des Verlebten ausgefolgt werde.

Moesbach, den 2. Okt. 1824.  
Großherzogliches Amt.  
Schneider.

Gengenbach. [Vorladung.] Der ledige, unverschiedene, abwesende Steinguthändler, Jakob Meister, vom Unterthalhornersbach, gegen welchen eine Schuld von 990 fl. für abgegebenes Steingut dahier eingeklagt worden, wird an-

durch aufgefodert, mit

Frift von 3 Monaten  
ohnefehlbar dahier zu erscheinen, und auf diese Schuldklage sich vernehmen zu lassen, widrigenfalls die Klage für richtig eingestanden, jede Schutzrede des Beklagten für veräußert erklärt werden, auch all und jede sonst hierwegen für den Aufse geforderten entstehende Unannehmlichkeit sich derselbe selbst zuschreiben haben würde.

Gengenbach, den 21. Sept. 1824.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Bosfi.

Pforzheim. [Ediktalladung.] Michael Mohr von Jetersbach, zu dem Großherzogl. 2. Linien-Infanterie-Regiment Markgraf Wilhelm gehörig, seit 1813 vermisst, wo er in dem Drefsen bei Altenburg gefangen wurde, wird vorgeladen,

innerhalb eines Jahres

dahier zu erscheinen, um sein Vermögen in Empfang zu nehmen, das sonst den nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben wird.

Pforzheim, den 23. Sept. 1824.  
Großherzogliches Oberamt.  
Pezold.

Bruchsal. [Ediktalladung.] Jos. Steinauer von Forst, welcher vor 35 Jahren als Maurer in die Fremde gieng, inzwischen aber nichts mehr von sich hören ließ, oder dessen etwaige Leibeserben, werden andurch aufgefodert, ihre Ansprüche auf sein bisher unter Pflegschaft gestandenes Vermögen

innen einem Jahr

um so gewisser dahier geltend zu machen, als solcher sonst für verichollen erklärt, und sein Vermögen an seine nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz überlassen werden soll.

Bruchsal, den 21. Sept. 1824.  
Großherzogliches Oberamt.  
Gemehl.

Bretten. [Ediktalladung.] Der vor 8 Jahren als Bäcker in die Fremde gegangene Georg Wirthwein von Flehingen, oder dessen Leibeserben, werden hierdurch aufgefodert, sich

innen Jahresfrist

dahier zu stellen und sein Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls es den Intestaterben, gegen Kaution, in fürsorglichen Besitz gegeben würde.

Bretten, den 24. Sept. 1824.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Ertel.

Stoßach. [Verschollenheits-Erklärung.] Da sich der Schneidersgefell Joseph Anton Reithinger von

Stoßach auf die Vorladung vom 21. Juli d. J. weder gestellt, noch Nachricht von sich gegeben hat, so wird derselbe nunmehr für verschollen erklärt, und das vorhandene Vermögen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben.

Stoßach, den 21. Sept. 1824.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Mors.

Sinsheim. [Verschollenheits-Erklärung.] Da der abwesende Johann Burkard Baader von Weiler auf die öffentlichen Vorladungen sich bisher nicht gemeldet hat, so wird derselbe als verschollen erklärt, und sein Vermögen seinen nächsten Anverwandten, gegen Sicherheitsleistung, in fürsorglichen Besitz gegeben.

Sinsheim, den 28. Sept. 1824.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Siegel.

Rheinbischofsheim. [Verschollenheits-Erklärung.] Friedrich Zimpfer von Helmzingen wird bezüglich auf die unterm 1. März 1822, Nr. 1373, erlassene Ediktalladung für verschollen erklärt, und sein in 4620 fl. 31 kr. bestehendes Vermögen dessen sich hierum gemeldet habenden nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz, gegen Sicherheitsleistung übergeben.

Rheinbischofsheim, den 23. Sept. 1824.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Jägerschmid.

Freiburg. [Verschollenheits-Erklärung.] Bartholomä Hettich von St. Peter, welcher auf die öffentliche Vorladung v. 10. Juni d. J. weder erschienen ist, noch Nachricht von sich gab, wird nun für verschollen erklärt, und sein Vermögen den nächsten Verwandten, gegen Sicherheitsleistung, in fürsorglichen Besitz gegeben.

Freiburg, den 23. Sept. 1824.  
Großherzogliches Landamt.  
Weghel.

Freiburg. [Verschollenheits-Erklärung.] Anton Glaz, Uhrenhändler von St. Peter, wird, da auf öffentliche Vorladung vom 26. Sept. 1822 weder von ihm noch seinen allensfalligen Leibeserben Nachricht einkam, hiermit verschollen erklärt, und sein Vermögen den bekannten nächsten Anverwandten, gegen Sicherstellung, in nuzniehlichen Besitz übergeben.

Freiburg, den 23. Sept. 1824.  
Großherzogliches Landamt.  
Weghel.

Worms. [Wein-Versteigerung.] Dienstag, den 19. d. J., Morgens 9 Uhr, werden in der Behausung der Herren Gebrüder Arweiler in Worms folgende rein und gut gehaltene Weine, nämlich:

181ger	ca. 77	Ohm	Abenheimer Klaffenberger,
"	" 24	"	Abenheimer von andern guten Lagen,
"	" 30	"	Wachtheimer,
"	" 24	"	Horcheheimer,
"	" 11	"	Hernsheimer,
"	" 15	"	Sundersheimer, rother,
1822er	" 86	"	Abenheimer Klaffenberger,
"	" 34	"	Abenheimer von andern guten Lagen,

zusammen ca. 301 Ohm, größtentheils selbst gezogen, in kleinen Parthien, je nachdem sich die Liebhaber finden, öffentlich veräußert. Die Proben werden bei der Versteigerung, und auch vor derselben ausgegeben.

Sandherr, Notar.